

Miteinander in Ansbach

Initiator*innen: Oliver Rühl (OV Ansbach)

Titel: Klimaschutz und Energie

Text

1 Das Erreichen der Klimaschutzziele von Paris, die weltweite Temperaturerhöhung
2 auf maximal 1,5°C zu begrenzen, muss die Richtschnur für die Ansbacher
3 Kommunalpolitik sein. Ambitionierten Zielen müssen wirksame Maßnahmen folgen.
4 Das verzögerte Handeln muss beendet werden. Die Kommunen spielen bei der
5 Reduzierung der klimaschädlichen Emissionen eine herausragende Rolle, dies ist
6 eine Generationenfrage.

7 Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass das im Jahr 2009 von Stadt beschlossene
8 **integrierte Klimaschutzkonzept**, 11 Jahre später, einer Evaluation unterzogen
9 wird. Die Ergebnisse dieser Überprüfung müssen in einer Fortschreibung und
10 gegeben falls in einer deutlichen Verschärfung der Anstrengungen münden. Hierzu
11 wollen wir künftig ausreichend Haushaltsmittel für den Klimaschutz zur Verfügung
12 stellen. Der **Klimaladen** muss fortgeführt werden, er ist ein zentraler Baustein
13 für niederschwellige Beratung und Anlaufstelle beim Thema Klimaschutz in unserer
14 Stadt.

15 Zusätzlich wollen wir, dass gemeinsam mit dem Landkreis Ansbach eine
16 **Energieagentur** gegründet wird, in der die Zusammenarbeit bei Klimaschutz und dem
17 Ausbau der erneuerbaren Energien Synergieeffekte genutzt werden. Gemeinsam
18 kommen wir hier schneller voran. Dabei setzen wir auf regionalen
19 Energiestrukturen.

20 Die städtischen Liegenschaften müssen möglichst alle mit Photovoltaik-Anlagen
21 ausgestattet werden und der Ausstieg aus der Nutzung fossilen Energieträgern
22 muss bis zum Jahr 2035 vollzogen werden. Wir wollen eine Grundsatzbeschluss
23 „**Ansbacher Energiewende-Strategie 2035**“ in den Stadtrat einbringen. Die

24 städtische Eigenbetriebe werden wir zu klimaneutralen Betrieben umbauen. Wir
25 wollen bis 2021 in allen Städtischen Gebäuden nur noch Strombezugsverträge mit
26 100% Ökostrom mit Neuanlagenquote abschließen, das fördert den Zubau von
27 Erneuerbaren Energieanlagen.

28 Wir wollen uns dafür einsetzen, dass bei der Betrachtung von kommunalen
29 Bauprojekten und Maßnahmen künftig immer eine **Lebenszyklusanalyse** durchgeführt
30 wird. Bei Wirtschaftlichkeitsberechnungen von Maßnahmen werden künftig auch
31 vermiedenen Umweltschäden, mit Kosten je Tonne CO₂ mit einbezogen.

32 Nachhaltige Reduzierung der CO₂-Emissionen im Verkehrsbereich, z.B. durch
33 Förderung alternativer Mobilität (*s. Kapitel Verkehr*) und schrittweise
34 Umstellung der städtischen Busse auf klimafreundliche Antriebe.